

Inhalt

EINLEITUNG	9
Untersuchungsgegenstand und Fragestellung	9
1. Zielsetzung	13
2. Konzeption und methodisches Vorgehen	15
2.1. Rezeptionsgeschichtliche und ästhetische Kontextualisierung	15
2.2. Exemplarische Werkanalysen	16
2.3. Vergleich und interdisziplinäre Relevanz	18
3. Aufbau	20
3.1. Kontextualisierung	20
3.2. Analyse der Werkgruppen	21
3.3. Fazit und Vergleichsebene	22
4. Werkauswahl und Textbestand	23
4.1. Werkauswahl	23
4.2. Textbestand und Ausgaben	24
5. Zur Forschungslage	29
I. HÖLDERLIN UND DIE NEUE MUSIK: HISTORISCHE UND ÄSTHETISCHE VORAUSSETZUNGEN	35
1. Hölderlin-Bilder aus der Rezeptionsgeschichte	35
1.1. Der ›wahnsinnige‹ Hölderlin	37
1.2. Der progressive Hölderlin	39
1.3. Der philosophische Hölderlin	41
1.4. Der politische Hölderlin	43
2. Die Entdeckung des ›anderen Hölderlin‹	45
2.1. Editionen	46
2.2. Wissenschaftliche Beiträge	49
2.3. Mediatisierungen	56
2.4. Sinn und ›Wahnsinn‹	60

3.	Hölderlin in der Musikgeschichte	61
3.1.	Vernachlässigung, Annäherungen und Vereinnahmung: Hölderlin-Vertonungen bis 1945	62
3.2.	Tradition und Aufbruch: Rezeptionslinien der Nachkriegszeit und Einordnung der Werkgruppen	67
4.	Neue Hölderlin-Musik	71
4.1.	Umbrüche: Avantgarde und ›neue Subjektivität‹ im Untersuchungszeitraum	72
4.2.	Bezugspunkte: Der Diskurs zu Musik und Sprache	77
4.3.	Innovationspotenziale: Hölderlin und die ›Renaissance des Lieds‹	84
II.	WERK UND ›WAHNSINN‹: DIE SCARDANELLI-MUSIK	89
1.	Perspektiven auf Hölderlins ›Wahnsinn‹	89
1.1.	Traditionelle Deutungsangebote	90
1.2.	Mögliche Alternativen	92
2.	Wilhelm Killmayer: <i>Hölderlin-Lieder</i> (1982–93)	98
2.1.	Killmayer und Hölderlin: Ästhetische Ausgangspunkte	98
2.2.	Textauswahl	107
2.3.	Kompositorische Umsetzung	112
2.4.	Zusammenfassung	129
3.	Heinz Holliger: <i>Scardanelli-Zyklus</i> (1975–91/ <i>work in progress</i>)	131
3.1.	Holliger und Hölderlin: Ästhetische Ausgangspunkte	131
3.2.	Textauswahl	140
3.3.	Kompositorische Umsetzung	148
3.4.	Zusammenfassung	160
4.	Biographische Inspiration und musikalische Interpretation: Killmayer und Holliger im Vergleich	161
III.	FORM UND INNOVATION: DIE <i>FRAGMENT-MUSIK</i>	165
1.	Die Ästhetik des Fragments	165
1.1.	Das Fragment in Literatur und Musik	166
1.2.	Das Fragment bei Hölderlin und seinen Zeitgenossen	170
1.3.	Das Fragment als ästhetische Idee	172

2. Wolfgang Rihm: <i>Hölderlin-Fragmente</i> (1976/77)	178
2.1. Rihm und Hölderlin: Ästhetische Ausgangspunkte	179
2.2. Textauswahl	184
2.3. Kompositorische Umsetzung	190
2.4. Das musikalische Fragment bei Rihm	208
3. Luigi Nono: <i>Fragmente – Stille, An Diotima</i> (1980)	209
3.1. Ästhetische Ausgangspunkte	209
3.2. Textauswahl	216
3.3. Kompositorische Umsetzung	232
3.4. Das musikalische Fragment bei Luigi Nono	246
4. Spielarten fragmentarischer Ästhetik: Rihm und Nono im Vergleich	247
 FAZIT	 251
1. Zwischen Wahnsinn und Philosophie: Hölderlin-Bilder aus der Rezeptionsgeschichte	251
2. Turm-Musiken und Fragment-Variationen: Die Werkgruppen im Vergleich	252
2.1. Neue Perspektiven auf Hölderlin	253
2.2. Veränderte Textauswahl	254
2.3. Musikalische Innovationen	256
3. Sprache und Neue Musik: Hölderlin und das textbezogene Komponieren nach 1970	257
 BIBLIOGRAPHIE	 261
Verzeichnis der Siglen und Abkürzungen	261
Notenausgaben und Tonträger zu den untersuchten Werken	261
Verwendete Literatur	262
 DANKSAGUNG	 279